

ker gekräuselt als an *U. crispa* und der Uebergang des ovalen Blattgrundes in das Lineale geschieht etwas plötzlich als bei dieser. Im Bau des Zellnetzes konnte ich absolut keine Verschiedenheiten entdecken; an beiden Formen sind die Zellen in der Mitte des Blattgrundes (im ovalen Theile) zu beiden Seiten der Mittelrippe sehr verlängert, wurmförmig und verdickt, während die hyalinen Randzellen meist kurz rechteckig quadratisch oder auch unregelmässig dreieckig, überhaupt fast an jedem Blatte etwas verschieden gestaltet sind. Da es oft schon nicht ganz leicht ist, *U. crispa* von *U. crispula* zu unterscheiden, so glaube ich, wird die Mittelform von beiden in vielen Fällen weder von der einen noch von der anderen Art mit Sicherheit unterschieden werden können.

*Ulotia curvifolia* Brid. Granitblöcke in der Ammerthaler Oed bei Mittersill sehr zahlreich.

***Physcomitrium sphaericum*** Schwgr. Teich bei St. Ehrhardt unweit Loeben in Steiermark. (550 m.)

***Entosthodon ericetorum*** Schpr. Forstwald bei Cilli in Untersteiermark. (300 m.)

*Oreas Martiana* Brid. Stubenkogel, Pihaper, Zwölferkogel bei Mittersill. (2400 m.)

***Thuidium delicatulum*** (Hedw.) Schpr. Syn. ed. II. Im südlichen Steiermark.

*Brachythecium glaciale* B. S. Obersulzbachthal (2700 m.) und Pihaper (2300 m.)

*Plagiothecium Roeseanum* B. S. Unweit Cilli in Steiermark. (400 m.)

***Plagiothecium neckeroideum*** B. S. Schladming in Steiermark, hier neu; Sulzbachthal, Amerthaler Oed, Wald am Krimmler Fall, Pinzgau.

***Hypnum Goulardi*** Schpr. Dies Moos, bisher nur aus den Pyrenäen bekannt, ist, soviel mir bekannt, für Deutschland, resp. Mitteleuropa eine neue Erscheinung. Im Obersulzbachthal im Pinzgau. (2700 m.)

### Zwei Heuffel'sche *Thalictra*.

Von Dr. V. v. Borbás.

Durch die bekannte Gefälligkeit des Cardinal Dr. L. Haynald prüfte ich *Thalictrum peucedanifolium* Gris. et Sch., Heuff. herb. und *Th. laserpitiifolium* Heuff. (non Willd. nec Koch.) — Ersteres ist ein *Th. angustifolium* Iacq. a) *stenophyllum* form. *glabra*; selbst Grisebach unterscheidet es von *Th. angustifolium* nur durch „*statura, glabrie et carpidiis apice non decurvatis*.“

Mehr interessant ist *Th. laserpitiifolium* Heuff. von schattigen Orten der „*Thermae Herculis*“, von dem wir bei Neilreich (Diagn.

p. 2) folgende Diagnose finden: „habitu, foliorum segmentis latis, inflorescentia corymbosa et floribus erectis (!) ad Th. flavum  $\gamma$ . varii- sectum spectat“. — Heuffel's Pflanze ist eine Schattenform (f. sciaphila); ich selbst sammelte bei den Herkulesbädern und im Kázánthale (1873, 1874, 1879) f. apricas dieser Pflanze. Sie hat aber mit Th. laserpitiiifolium Willd. herb.! welches, wenn ich mich recht erinnere, zu Th. simplex L. gehört (cf. Gris. iter Hungar. Nr. 100, staminibus pendulis) nichts zu thun und ich glaube, unsere Pflanze ist „Th. minus var. Olympicum Boiss.“ fl. Orient. Die kurze Beschreibung Boissier's passt gut auf unsere Pflanze, nur schreibt der berühmte Verfasser seinem Th. minus flores nutantes zu, während unsere Pflanze flores et stamina erecta besitzt und somit zu Th. elatum Jacq. gehört, wenn wir sie durch die subfoliaren Drüsen von dieser Art specifisch nicht trennen. Jedenfalls wäre erwünscht, unsere Pflanze mit der Boissier'schen zu vergleichen, die mir aber nicht zu Gebote steht.

Budapest, Febr. 1880.

(Originalmittheilung.)

## Instrumente, Präparirungs- u. Conservirungsmethoden etc.

In der Jenaischen Zeitschrift für Naturwissenschaft, Band XIII, Supplementheft 2, p. 146, findet sich eine Notiz über ein vom Stabsarzt Dr. Körting in der Jenaischen Gesellschaft für Medicin und Naturwissenschaft demonstirtes neues Mikrotom, aus der Werkstatt von C. Zeiss, welche jedoch so kurz und unverständlich ist, dass es Ref. unmöglich war, sich eine klare Vorstellung von diesem Instrument bilden zu können. Hoffentlich wird das Letztere durch die für später in Aussicht gestellte genauere Beschreibung ermöglicht werden.

Kaiser (Berlin).

## Botanische Gärten und Institute.

### Die neue Alpenanlage im botanischen Garten zu Zürich.

Von Oswald Heer.

Die Cultur der Alpenpflanzen bildete von jeher eine wichtige Aufgabe unserer Anstalt, daher schon bei der Gründung des Gartens (1837) für dieselben eine besondere Anlage am Nordabhang des Hügels, welcher die Mitte des Gartens einnimmt, errichtet wurde. Es zeigte sich diese in zahlreiche, von Steinen eingefasste Beete eingetheilte Anlage für die Cultur der grössten Alpenpflanzen wohl geeignet, nicht aber für die

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Borbas [Borbás] Vincenz von

Artikel/Article: [Zwei Heuffel'sche Thalictra 154-155](#)